



Kirche in Eidelstedt
Ev.-Luth. Kirchengemeinde

**Protokoll der Sitzung des Kirchengemeinderates
am 05.05.2025 um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus der Elisabethkirche**

Vorsitz: J. Pape
Teilnehmer: R. Bäns, A. Hummel, J. Pape, C. Raddatz-Hägemann (ab 19:45 Uhr),
Th. Jacobs, S. Möller-Fiedler, I. Sander, U. Schumacher, S. Wilts
Abgesagt: U. Loose
Protokoll: S. Wilts
Gäste: Damen Otto, Sander, Hebath, Müller, Köster-Buhl
Herren Kaufers, Fremy, Jacobs, Fremy, Fischer, Ritters

	Begrüßung und Andacht (Sybille Möller-Fiedler)
TOP 0	Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. <ul style="list-style-type: none">- TOP 01.28 wird gestrichen- TOP 06.01 Digitalisierung der Gemeinde wird ergänzt Die Tagesordnung wird mit der Ergänzung und der Streichung einstimmig beschlossen.
TOP 01.00	Protokoll des Kirchengemeinderates <ul style="list-style-type: none">- 07.04.2026 Einstimmig angenommen
TOP 01.01	NÖ Ausschüsse und Arbeitskreise <ul style="list-style-type: none">- 08.04. FA- 09.04 K³- 26.04 BA <p>Der KGR nimmt die Protokolle zur Kenntnis.</p> <p>Für den Bauausschuss stellt sich Frau Müller als neues Mitglied kurz vor und erläutert ihre Motivation für den Eintritt in den Bauausschuss.</p>

Gemeindebüro

Eidelstedter Dorfstraße 27
22527 Hamburg
Tel.: (040) 20 94 857-0
Fax: (040) 20 94 857-26
buero@kirchengemeinde-eidelstedt.de

Ansprechpartner

Fr. Stökl

Sprechzeiten

Mo. 16 – 18 Uhr
Do. 9 – 12 Uhr

Bankverbindung

Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE22 5206 0410 5006 4900 00
Spendenkonto
IBAN: DE60 5206 0410 0906 4900 18

	<p>Beschluss</p> <p><i>Nachberufung Anja Müller in den Bauausschuss.</i></p> <p>Einstimmig beschossen.</p>
TOP 01.11	<p>Kirchenkreissynode</p> <p>Der KGR nimmt den Bericht zur Finanzielle Lage der Gemeinden im KK vom 14.02.2026 zur Kenntnis. Es wird bedauert, dass es nur eine summarische Darstellung über alle Kirchengemeinden ist. Eine Bewertung unserer Kirchengemeinde ist damit nicht möglich.</p>
TOP 01.13	<p>Termine 2026</p> <ul style="list-style-type: none"> - KGR im Juni: am 02. Juni nächste reguläre KGR-Sitzung an C am 09. Juni gemeinsames Essen <p>J. Pape schlägt vor, dass vor dem Essen noch das Thema Kooperationsraum besprochen wird. Die Besprechung soll um 18 Uhr starten, im Anschluss dann das Essen. J. Pape sucht ein passendes Restaurant in Eidelstedt aus.</p> <p>Einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindeversammlung: Die Gemeindeversammlung findet am 20.09.2026 ab 12:30 Uhr im Anschluss an den Familiengottesdienst an E statt.
TOP 01.20	<p>Kooperationsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koop-Fest - Steuerungsgruppe - AG IT, Social Media, Öffentlichkeitsarbeit <p>Die Protokolle werden zur Kenntnis genommen.</p>
TOP 02.01	<p>Öffentliche Informationen und Termine</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine
TOP 02.03	<p>Aus- und Umgemeindungen</p> <p>Beschluss</p> <p><i>Der KGR nimmt die Austritte bedauernd zur Kenntnis und stimmt der vorliegenden Aus- und Umgemeindungen zu.</i></p> <p>Einstimmig beschlossen.</p>

TOP 02.04	<p>Berichte der Beauftragten</p> <ul style="list-style-type: none">- Senior:innen entfällt, da vertagt.- Digitalisierung entfällt, da vertagt. <p>(Jan: Kinder, Personal, Kooperationsraum; Feb: Jugend, Friedhof, Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde; März Junge Erwachsene, Gebäude, Umweltschutz; Apr Erwachsene, Musik, Ökumene; Mai Senior*innen, Digitalisierung; Juni Finanzen, Gottesdienst, Diakonie/K³; Juli/August Kinder, Personal, Kooperationsraum; Sept Jugend, Friedhof, Öffentlichkeitsarbeit Gemeinde; Okt. Junge Erwachsene, Gebäude, Ehrenamtsmanagement; Nov. Erwachsene, Musik, Stadtteil; Dez. Senior*innen, Digitalisierung)</p>
TOP 04.07	<p>Technik an der Christuskirche</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorlage Technikteam <p>Das Technikteam hat kurzfristig einen umfangreichen Antrag zur Neuanschaffung eines Mischpult nach dem endgültigen Ausfall des vorhandenen eingereicht.</p> <p>J. Pape schlägt vor, dass J. Fischer und J. Fremy in die Thematik des Mischpults einführen, da der Antrag aber kurzfristig eingereicht worden ist, kann dieser TO an diesem Abend nur diskutiert, aber nicht beschlossen werden.</p> <p>J. Fremy erläutert, dass am 01. Mai beim Abendmahlsgottesdienst das Pult komplett ausgefallen ist. Es ist ausgegangen und nach kurzer Zeit wieder angegangen und zum Ende des Gottesdienstes ebenfalls wieder ausgegangen.</p> <p>Es wurde als Notlösung ein altes Mischpult aufgebaut. Dies kann nur eine vorübergehende Lösung sein, da bestehende Gottesdienstformate (wie z.B. HeavenEleven) mit diesem Mischpult nur mit einem sehr erheblichen Aufwand umsetzbar sind.</p> <p>J. Fischer erinnert an das Schreiben des Technikteams v. 03.04.2023 in dem auf die Notwendigkeit einer Ersatzbeschaffung hingewiesen wurde, nachdem damals bereits ein Stereokanal komplett ausgefallen war. Seitdem wird das Mischpult im reinen Monobetrieb gefahren, eine Reparatur ist wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll und möglich.</p> <p>Ein kleineres Pult zu einem günstigeren Preis wäre mit dem derzeitigen technischen Aufwand in den Gottesdienstformaten nur schwer vereinbar. Das vorgeschlagene Mischpult ist die beste Lösung für den derzeitigen Aufwand.</p>

U. Schumacher merkt an, dass 2023 kein Antrag gestellt worden ist, sondern lediglich eine Info aus dem Technikteam kam.

Zudem weist er darauf hin, dass ggf. auch auf dem Gebrauchtmart geschaut werden sollte. Zudem erschließt sich nicht, warum neben dem eigentlichen Mischpult auch noch ein Erweiterungscontroller gekauft werden sollt und warum es ausgerechnet dieses vorgeschlagene Gerät sein soll. Außerdem fehlt ein Finanzierungskonzept.

J. Pape schließt sich den Fragen an und wirft die Frage auf, warum 52 Kanäle gebraucht werden.

Er weist zudem auf das Mischpult hin, das neben dem Altar steht und dass von den Bands benutzt wird. Zudem stellt er die Frage, ob da nicht noch was gemacht werden kann.

Zudem fragt J. Pape wie die derzeitige Zusammensetzung des Technikteams aussieht, wer das Mischpult dann bedienen könnte und wie die Nachwuchsgewinnung aussehen könnte.

J. Pape weist darauf hin, dass es mal eine Idee zur Aufstellung von DHL-Packstationen gab. Diese könnten finanziell unterstützend sein. Bislang fand jedoch keine Umsetzung statt.

T. Jacobs hält es für sinnvoll zu investieren und das Mischpult zu besorgen.

J. Fischer erläutert, dass das Zusatzgerät für das vorgeschlagene Mischpults dazu dient, dass auch ein technischer Laie die Kernfunktion des Mischpultes nutzen kann. Mit dem Erweiterungscontroller können feste Szenenspeicherungen programmiert werden, die mit einem Kopfdruck abrufbar sind. Auch die Frage wer das Mischpult dann bedienen kann beantwortet sich mit dem vorgeschlagenen Mischpult, da es ein sehr geradlinig zu bedienendes Gerät ist.

Das Mischpult neben dem Altar ist nur mit erheblicher Bastelei und erheblichem Aufwand nutzbar für die jetzigen technischen Anforderungen. Aktuell wird es für das Monitoring der Bands genutzt.

J. Fremy weist noch darauf hin, dass ein Behringer-Pult möglicherweise zwar etwas kostengünstiger ist, aber nicht einfach zu integrieren wäre. Derzeit wird in der Kirche ein anderes System genutzt.

S. Wilts bietet an, sich an die Umsetzung der DHL-Packstationen zu klemmen, Kontakt zu F. Breitenstein aufzunehmen, nach dem Sachstand zu fragen und die Aufstellung dieser Stationen voranzutreiben.

U. Schumacher merkt an, dass in der Vergangenheit die Anforderungen und die Erwartungen technisch immer höher geworden sind und ggf. auch einmal geprüft werden sollte, ob technische Anforderungen runterskaliert werden können, um ggf. auch ein günstigeres Mischpult beschaffen zu können.

J. Pape fragt erneut nach der Nachwuchsgewinnung.

J. Fischer nimmt Bezug auf die Anmerkung von U. Schumacher und merkt an, dass manche Funktion des Erweiterungscontroller wie z.B. Fading sicherlich optional wären.

Zudem merkt er an, dass man Technik ggf. auch mieten kann und dies eventuell eine kurzfristige Option wäre, bis eine gangbare Lösung für die Gemeinde gefunden ist. Dazu müsste eine Kostenaufstellung eingeholt werden.

Auch fragt J. Fischer, wie es aussieht, ob die Christuskirche nicht auch als Veranstaltungsfläche genutzt wird. Dies wurde im KGR erwogen, aber die Kapazitäten dafür fehlen derzeit bedauerlicherweise.

Zur Frage der Nachwuchsgewinnung merkt er an, dass er den Nachwuchs als laufendes Projekt wahrnimmt. Die Konfis kommen teilweise mit einer überhöhten Erwartungshaltung. Die Kommunikation von Jugendlichen ist allerdings manchmal schwierig. J. Fremy berichtet aber auch, dass das bestehende Technikteam sehr engagiert darin ist die Konfis bzw. die Jugendlichen fürs Technikteam zu begeistern und zu halten.

C. Fremy merkt ebenfalls an, dass auch noch einmal geschaut werden sollte, was finanziell möglich ist und sich dann technisch zu orientieren wo ggf. Technik reduziert werden kann.

I. Sander sagt ebenfalls, dass das Technikteam gerne auch mutiger werden darf zu technischen Anfragen nein zu sagen.

J. Pape fasst die jetzt anstehenden drei Aufgaben zusammen:

1. Anforderungsprofil:

Es muss ein Anforderungsprofil erstellt werden mit den Kategorien geringe, mittlere und hohe Anforderung. Ratsam wäre jemand aus dem Technikteam und jemand aus dem Gottesdienst-Team. J. Fischer und I. Sander erklären sich bereit und aus dem MomentMal-Team wird zugeliefert.

	<p>2. Preisermittlung Mietgerät: Ein Preis muss eingeholt werden zu einer möglichen kurzfristigen vorübergehenden Anmietung eines Mischpults. (einsatz- bzw. wochenweise sowie ggf. temporär über mehrere Wochen/Monate) J. Fischer erklärt sich bereit.</p> <p>3. Finanzierungsmodell: Es muss ein Finanzierungsmodell erstellt werden. C. Raddatz-Hägemann wird sich beim Kirchenkreis zum Thema Fundraising informieren. U. Schumacher und J. Pape kümmern sich als Mitglieder des Finanzausschuss um das Finanzierungsmodell.</p>
TOP 05.27	<p>Pfarrstellenplan</p> <p>- Sachstandsbericht</p> <p>J. Pape hat mit der Pröpstin gesprochen. Es gab ein Missverständnis. Auf den ersten Antrag vom 01.07.2025 hat der KGR eine Beschlussantwort des Kirchenkreis erhalten. Auf den zweiten Antrag vom 02.12.2025 gab es jedoch keine Beschlussfassung des Kirchenkreis.</p> <p>Die Pröpstin hat keine Aussicht auf Erfolg versprochen. Sie hat abgeraten, dass dieser Antrag verfolgt wird. Die Pröpstin würde dies zwar in den Kirchenkreis tragen, wenn dies vom KGR gewünscht ist.</p> <p>I. Sander berichtet ebenfalls von einem Gespräch mit der Pröpstin. Dort hat die Pröpstin gesagt, dass sich der KGR nicht mehr länger nur als „Kirchengemeinde Eidelstedt“ betrachten soll, sondern auch im Raum des Kooperationsraums geschaut werden muss. Zwar hat die KG Eidelstedt derzeit eine Unterbesetzung im Pfarrteam. In anderen Pfarrteams des Kooperationsraumes gibt es jedoch Überschuss.</p> <p>U. Schumacher merkt an, dass eine Kommunikation auf Augenhöhe mit dem Kirchenkreis schwierig ist.</p> <p>Es gibt Überlegungen zu einem weiteren Vorgehen.</p> <p>C. Raddatz-Hägemann merkt kritisch an, dass dann auch über eine Abordnung der Pfarrstelle nachgedacht werden sollte.</p> <p>Beschluss</p> <p><i>Der Kirchengemeinderat der KG Eidelstedt nimmt auf Anraten von Pröpstin Botta Abstand von dem am 02.12.2025 gestellten Antrag auf</i></p>

	<p><i>eine temporäre befristete Kompensation zur vollen Nachbesetzung der Stelle von Jörn de Jager.</i></p> <p>Bei 1 Ja-Stimme und 8 Nein-Stimmen abgelehnt.</p>
TOP 06.01	<p>Digitalisierung der Gemeinde</p> <p>Caroline Raddatz-Hägemann berichtet über die Migration von MS365. Diese Umstellung hat das Büro für knapp drei Wochen lahmgelegt. Dies hat zu großem Unmut im Kirchenbüro und auch im Friedhofsbüro geführt.</p> <p>Die Migration von Forms klappt nicht. Darüber laufen aber derzeit die Anmeldungen für bestimmte Veranstaltungen und können derzeit nur sehr umständlich abgerufen werden.</p> <p>Auch der direkte Aufruf von SharePoint mit den dortigen Dateiablagen ist weiterhin nicht möglich. Es gibt eine Not-/Umgehungslösung über Outlook und die Gruppenordner. Die Dateien und Ordnerstrukturen zumindest sind inzwischen weitestgehend migriert.</p> <p>Nach wie vor stellt sich die Digitalisierung sowohl im hauptamtlichen als auch im ehrenamtlichen Bereich als problematisch dar.</p> <p>Die Frage kommt auf, wie wir diese Probleme kommunizieren, insbesondere wie wir die Ehrenamtlichen mit einem Gemeindeaccount erreichen können. Denn die Mehrheit der Ehrenamtlichen mit einem Gemeindeaccount weiß bislang noch gar nichts davon, dass sie sich aus dem alten MS365 abmelden müssen und sich mit einem Startpasswort neu anmelden und einrichten müssen. Sie erhalten über ihre alten Outlookzugänge seit dem 14.04.2026 keine neuen emails mehr, können technisch allerdings über das alte Outlook noch emails versenden.</p> <p>Die Idee ist, hierfür eine leicht verständliche Anleitung und einen Prozess zur Anmeldung zu erstellen. Ansprechpartner für den First-Level-Support ist Herr Clasen vom Kirchenkreis.</p> <p>I. Sander schlägt vor, dass dies über alle möglichen Kommunikationswege verteilt wird.</p> <p>U. Schumacher schlägt vor, dass zuvor mit Herrn Clasen eine Vorgehensweise abgestimmt wird. U. Schumacher wird sich dazu mit Herrn Clasen in Verbindung setzen.</p>

	<p>C. Raddatz-Hägemann weist noch darauf hin, dass der Dienstleister Wessel in der ganzen Problematik keine Hilfe war. Auch die Firma Wolkenwerft war ebenfalls wenig hilfreich beim Thema der Migration.</p>
TOP 06.19	<p>Raumvermietung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Preisliste für Raumvermietungen <p>R. Bäns hat zusammen mit U. Loose eine neue Preisliste für Raumvermietungen an E und C erarbeitet, die er erläutert.</p> <p>J. Pape dankt R. Bäns und U. Loose für die Erarbeitung.</p> <p>Die Nachfrage wird gestellt, warum in C die Räume Johannes und Maria getrennt gemietet werden können, warum dies in E aber nicht auf für G1 und G2 ebenfalls aufgestellt.</p> <p>Es gibt bisher leider die Erfahrung, dass sich bei Veranstaltungen nicht an die vereinbarten Zeiten gehalten worden ist. Es wird überlegt, wie dem begegnet werden kann.</p> <p>Zudem wird die Frage gestellt, wie die Mieten angesetzt werden (pro Tag, pro halben Tag, pro Stunde).</p> <p>Zudem wird die Frage gestellt, wie damit umgegangen werden soll, wenn Gruppen/Veranstaltungen (z. B. Taufgesellschaft) schon einen Tag vorher in die Räume wollen zur Vorbereitung.</p> <p>Die Frage ist ebenfalls, ob es einen Unterschied zwischen Gemeindegliedern und Nichtgemeindegliedern geben sollte.</p> <p>Auch regelmäßig wiederkehrende Gruppen (z.B. anonyme Alkoholiker oder Bürgerversammlung) sollten überprüft werden und die derzeitigen Mietansätze ggf. angepasst werden.</p>
TOP 07.10a	<p>Kindergottesdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern-Krabbelkind-Bereich <p>Beschlussvorschlag Jacobs</p> <p><i>Der KGR beschließt die Einrichtung eines Eltern Kind Bereichs zu den Gottesdiensten in der Christuskirche. Bestehend aus einem Rollwagen mit Kinderspielutensilien und zwei Rollmatten. Diese werden zu den Gottesdiensten im Raum Zacharias im Bereich Glasfenster zur Parkplatzseite aufgebaut. (Die Gegenstände verbleiben aufgerollt innerhalb</i></p>

	<p><i>der Woche an der genannten Position). Die drei Trennwände zum Kirchenschiff sind im Gottesdienst geöffnet. Für den Auf- und Rückbau der Rollmatten sind die Mitarbeiter:innen des Kindergottesdienstes verantwortlich.</i></p> <p><i>Die Mitarbeiter:innen im Küsteramt werden über diesen Beschluss informiert und gebeten die Sie betreffenden Aufgaben im Bereich der Öffnung und Schließung der Trennwände zu übernehmen.</i></p> <p>Der TOP wird vertagt.</p>
TOP 07.10b	<p>Kindergottesdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion zum Verhältnis von Kasualien, KiGo und Kirchencafé an der Christuskirche <p>Der TOP wird vertagt.</p>
TOP 08.01	<p>Christuskirche – Veräußerung der Orgel</p> <p>S. Möller-Fiedler erläutert das bisherige Vorgehen zu dieser Beschlussvorlage und der bisherigen Diskussion im Kirchengemeinderat. Sie weist zudem darauf hin, dass es in dieser Sitzung keine Beschlussfassung geben wird.</p> <p>T. Jacobs erläutert kurz seinen Beschlussantrag.</p> <p>Beschlussvorschlag Thomas Jacobs</p> <p><i>Der KGR beschließt das langfristige Ziel der Veräußerung und ersatzlosen Demontage der Walcker Orgel der Christuskirche Halstenbeker Weg 22.</i></p> <p>Begründung:</p> <p>Die Bedeutung einer Orgel als kirchenmusikalisches Instrument nimmt immer weiter ab. Durch die veränderte Gottesdienststruktur unserer Gemeinde wird die Orgel in der Christuskirche deutlich seltener als alle 14 Tage gespielt. In den Gottesdienstformaten wie Heaven Eleven oder Momentmal erfolgt die musikalische Begleitung durch die Bands. Auch bei den „Herzstück“-Gottesdiensten kommt sie oft nur noch beim Vor- oder Nachspiel zum Einsatz.</p> <p>Eine Orgel geht bei seltener Nutzung kaputt, da sie ein aus natürlichen Materialien bestehendes Instrument ist, das auf regelmäßige mechanische Bewegung und ein stabiles Klima angewiesen ist. Wenn sie nicht</p>

gespielt wird, beschleunigen sich Verschleißprozesse und Umwelteinflüsse (z.B. Schimmelbildung, Verklebung der Luftbälger und Leder-teile, Bleifraß). Derzeit befindet sich die Orgel nach Aussage des Sachverständigen in einem – noch – guten Zustand und würde bei einem Verkauf einen angemessenen Erlös einbringen. Wenn sie reparaturbedürftig wird, verliert sie ihren Verkaufswert. Daher ist nur ein Verkauf einer noch intakten Orgel sinnvoll. Zudem spart die Gemeinde durch diesen Verkauf deren Instandhaltungskosten ein.

Die Orgel in der Elisabethkirche bleibt hingegen der Kirchengemeinde erhalten. Dieses Instrument wird vom Orgelbauer als wesentlich hochwertiger eingeschätzt als das in der Christuskirche. Es wird durch Trauerfeiern, andere Amtshandlungen und in den Gottesdiensten regelmäßig bespielt.

Die Abschaffung der Orgel wäre aber weit mehr als nur Einsparpotential, es wäre auch ein Symbol dafür, dass wir Dinge wagen möchten und uns für die Zukunft bereit machen. Wir haben immer schon mehr Dinge gewagt, als es in manchen anderen Gemeinden üblich war (z.B. anderes Gesangbuch, Schlagzeug im Altarraum, Livestream, QR-Codes in der Kirche...), der Verkauf einer Orgel der Gemeinde ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Wir öffnen uns damit sichtbar der modernen Popular- und Lobpreismusik, die mit anderen Instrumenten begleitet wird.

Austausch und Diskussion mit den Gästen:

Nach dem Vortrag der Begründung und der Beschlussvorlage wird die Diskussion mit den anwesenden Gästen eröffnet.

I. Otto nimmt Stellung zu den Überlegungen. Als Kirchenmusikerin kann sie den geplanten Verkauf nicht gutheißen. Die Orgel sei ein zentrales Element von Kirchen und Gottesdiensten. („Königin der Instrumente“) Sie erläutert, was aus ihrer Sicht gegen einen Verkauf spricht. Sie weist auf die Möglichkeit hin, dass es in einer anderen Gemeinde eine digitale Orgel gibt. Sie könne auch nicht verstehen, warum man eine Orgel verkaufe, um davon ein neues Mischpult zu erwerben.

J. Pape reagiert kurz darauf und stellt klar, dass eine Erneuerung des Mischpults in der Christuskirche in keinerlei Zusammenhang mit einem potentiellen Verkauf der Orgel, dass diese beiden Punkte nichts miteinander zu tun haben.

Zudem weist J. Pape auch noch einmal auf die finanzielle Situation der Gemeinde hin.

Ein derzeitiger Verkauf könnte daher dringend benötigtes Geld einbringen, solange die Orgel noch funktionsfähig und spielbar ist. Wenn sie kaputt gehen würde, wäre ein Verkauf nicht mehr machbar und eine Entsorgung mit Kosten verbunden.

Frau Köster-Buhl reagiert auf diese Argumente und weist darauf hin, dass eine Orgel an sich nicht kaputt gehen würde, wenn sie bespielt wird.

Frau Müller teilt ebenfalls mit, dass ein Verkauf für sie sehr schmerzhaft wäre, kann aber die finanzielle Argumentation durchaus nachvollziehen.

J. Fremy merkt an, dass Modernisierung der Gemeinde nicht zwangsläufig durch einen Verkauf der Orgel, sondern dies durch Lieder oder Atmosphäre geschaffen werden kann.

H. Jacobs merkt an, dass er einem Verkauf der Orgel rational gegenübersteht. C. Sander schließt sich dem an. Sie würden die Orgel in der Christuskirche nicht vermissen.

C. Sanders äußert, dass Orgelmusik sie nicht anspricht, dass sie emotional nicht erreicht wird. Sie bevorzugt modern instrumentierte Musik.

M. Kaulfers kann sich eine Christuskirche ohne Orgel nicht vorstellen. Er schlägt vor, dass der KGR ein Votum der Gemeinde einholt. Zum Beispiel im Rahmen einer Umfrage oder der Gemeindeversammlung.

A. Hebarth sagt, dass sie einen möglichen Verkauf als Spaltung empfindet. Musik verbindet und die Gemeinde arbeitet sehr aktiv an einer Verbindung.

K. Ritters weist darauf hin, dass bei einem möglichen Verkauf auch beachtet werden muss, wie die Empore dann gestaltet werden sollte. Er nimmt Bezug auf die von Frau Otto angemerkte digitale Orgel und sagt, dass auch die Möglichkeit einer digitalen Orgel geprüft werden sollte.

U. Schumacher weist noch einmal darauf hin, dass der Gedanke der Veräußerung daher rührt, dass die Nutzung in der Christuskirche stark rückläufig ist. Aufgrund der bestehenden Gottesdienstformate wird die Orgel maximal noch einmal im Monat bespielt.

	<p>J. Fischer weist darauf hin, dass die technische Soundanlage in der Christuskirche für eine digitale Orgel vorhanden und mehr als ausreichend dimensioniert ist.</p> <p>C. Raddatz-Hägemann merkt an, dass ihr wichtig ist, dass alle Menschen in die Kirche kommen und nicht nur bestimmte Personen aus bestimmten Milieus.</p> <p>Auch weist sie darauf hin, dass sie dafür zuständig ist, die Musiker:innen für die Gottesdienste zu buchen. Auch da gibt es verschiedene Musiker:innen mit verschiedenen Fähigkeiten.</p> <p>A. Hebarth hat die Hoffnung, dass es in der Zukunft einmal wieder genug Geld in der Kirchengemeinde gibt. Zudem weist sie darauf hin, dass bei einem Verkauf ein großer materieller Verlust dranhängen würde.</p> <p>I. Otto merkt positiv an, dass sie die hiesige Gemeinde als sehr lebendig und engagiert empfindet.</p> <p>J. Pape schließt die Diskussion und bedankt sich bei allen für den gewinnbringenden Austausch.</p> <p>Beschluss</p> <p><i>Der KGR beschließt, dass der TOP vertagt wird.</i></p> <p>Einstimmig beschlossen.</p>
--	--

Ende der Sitzung: 22:55 Uhr